

poetica²

2 Mit Juri Andruchowytch, Bernardo Atxaga, Breyten Breytenbach, Heinrich Detering, Lavinia Greenlaw, Durs Grünbein, Navid Kermani, Michael Krüger, Martin Mosebach, Paul Muldoon, Ilma Rakusa, Monika Rinck, Ana Ristović, Sjón, Aleš Šteger (Kurator).

Festival für
Weltliteratur
25. bis 30.
Januar 2016
Köln

poetica²

Blue Notes:
In Sätzen leben,
in Versen tanzen

»Der Mensch ist unter
dem blauen Himmel
geboren. Und unter
dem blauen Himmel
vergeht er. Dazwischen
hofft er auf ein bisschen
Heimatland, das ihm
unter den Sohlen
wächst.«

Einleitung

Woran denken wir, wenn wir an Blau denken: an das Indigoblau des Himmels, das südliche Blau des Mittelmeeres, die blaue Stunde der Dichter und Maler, die Blauhelme der UNO und die Flagge der Europäischen Union, an blaue Uniformen von Polizei und Militär, an die blaue Blume der Romantiker, an »blue feelings«, d. h. an Blau als Farbe der Trauer und Melancholie wie der Sehnsucht, oder an Blau als Farbe der Weisheit wie des Rausches? Vielleicht auch daran, wie viele Dichter mit blauer Tinte und in Bluestönen schon ihre poetische Heimat erschrieben haben? Wie steht es um die Kunst der Melancholie in Zeiten des politischen wie inneren Exils? Wie kann man die Trauer und den Verlust von geliebten Personen oder der Heimat in der Literatur bewältigen? Ist die Melancholie eine Muse, die Poesie das Therapeutikum? Ist die Klage und nicht die Hoffnung das wirkmächtigste Thema der Literatur? Welche Symbolwerte hat Blau in unterschiedlichen Kulturen? Kennt der Roman ein anderes Blau als das Gedicht?

»Blue Notes: In Sätzen leben, in Versen tanzen« lautet das Thema der Poetica II, des zweiten Festivals für Weltliteratur, das das Internationale Kolleg Morphomata der Universität zu Köln gemeinsam mit der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung vom 25. bis 30. Januar 2016 in Köln veranstaltet. Kurator der Poetica II ist der slowenische Lyriker, Erzähler und Verleger Aleš Šteger. Er hat Autoren aus drei Kontinenten und acht Ländern eingeladen, »literarische Amphibien«, d. h. Autoren, die sowohl namhafte Lyriker wie Romanciers sind, die mit den Formen von Gedicht und Roman gleichermaßen experimentieren und sich so zwischen zwei Arten der Weltgestaltung – einer rhythmisch-tänzerischen und einer prosaisch-realistischen – immer neu entscheiden müssen. Wie beschreiben die Autoren eine dergestalt amphibische Kreativität, wenn sie einmal in Sätzen leben, ein andermal in Versen tanzen? Wie formen unterschiedliche literarische Genres unser Wissen von Melancholie und Hoffnung?

Um die Machart und Wirkmacht von »Blue Notes« geht es also in der Poetica II und eingeladen sind folgende Autoren: Juri Andruchowytch aus der Ukraine, Bernardo Atxaga aus Spanien, Breyten Breytenbach aus Südafrika, Lavinia Greenlaw aus Großbritannien, Durs Grünbein aus Deutschland, Paul Muldoon aus den USA, Ilma Rakusa aus der Schweiz, Ana Ristović aus Serbien und Sjórn aus Island. Zum Abschluss des Festivals treffen sie auf neu hinzukommende Autoren der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung, auf die Lyriker Heinrich Detering, Michael Krüger und Monika Rinck sowie auf die Romanciers Navid Kermani und Martin Mosebach.

Der Faszinations- und Beunruhigungswert von Literatur soll an unterschiedlichen Orten in Köln spürbar werden: in der Universität, der Stadtbibliothek, im Literaturhaus, im King Georg, im Filmhauskino, im Wallraf-Richartz-Museum und im Schauspiel Köln. Kennzeichnend für die Festivalform der Poetica ist die Verbindung von Literatur, Wissenschaft und Öffentlichkeit in Lesungen und Gesprächen.

—
Alle grammatisch männlichen Formen in diesem und den folgenden Texten beziehen sich gleichermaßen auf weibliche und männliche Personen.

Inhalt

S. 6
Schriftsteller

S. 15
Veranstaltungen

S. 26
Veranstalter

S. 28
Veranstaltungsorte

Veranstaltungen Poetica II

- Mo 25.1. 18.00 Uhr ›Blue Notes‹ – Auftaktveranstaltung
mit den Autoren der Poetica
Universität zu Köln, Aula II
- Di 26.1. 14.00 Uhr **Literatur im Dialog I – »Nevermore«**
Internationales Kolleg Morphomata
- 20.00 Uhr **Blaue Stunde I – Lesungen und Gespräche
mit Bernardo Atxaga, Lavinia Greenlaw und Paul Muldoon**
Zentralbibliothek der Stadtbibliothek Köln
- Mi 27.1. 10.00 Uhr **Literarische Werkstatt mit Ilma Rakusa und Aleš Šteger**
Internationales Kolleg Morphomata
- 19.30 Uhr **Blaue Stunde II – Lesungen und Gespräche
mit Juri Andruchowysch, Durs Grünbein und Ana Ristović**
Literaturhaus Köln
- 22.00 Uhr **Art of the Blues – Lesung und Musik mit Aleš Šteger**
King Georg Klubbar
- Do 28.1. 14.00 Uhr **Literatur im Dialog II – Blaupausen in Poesie und Prosa**
Universität zu Köln, Alter Senatssaal
- 20.00 Uhr **Blaue Stunde III – Lesungen und Gespräche
mit Breyten Breytenbach, Ilma Rakusa und Sjón**
Filmhauskino Köln
- Fr 29.1. 19.00 Uhr **Vier Farben Blau – Lesungen und Gespräche
mit den Autoren der Poetica und Autoren
der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung**
Wallraf-Richartz-Museum, Stiftersaal
- Sa 30.1. 20.00 Uhr ›Blue Notes‹: Poetry Meets Scenery
mit den Autoren der Poetica und Autoren
der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung
Schauspiel Köln, Depot 2

Schriftsteller



Aleš Šteger (1973), Lyriker, Essayist und Verleger, ist der Kurator der Poetica II. Er gehört zu den wichtigsten slowenischen Autoren seiner Generation. Über die Landesgrenzen bekannt wurde er 1997 mit seinem Gedichtband *Kašmir*, der 2001 auch in deutscher Übersetzung erschien. Für seine Veröffentlichungen erhielt er zahlreiche Auszeichnungen, z. B. den Rožanc Award, der in Slowenien jährlich für das beste essayistische Werk ausgelobt wird. Er übersetzt zudem aus dem Deutschen und Spanischen, u. a. Schriften von Gottfried Benn, Durs Grünbein und Pablo Neruda. Šteger ist Mitglied der Akademie der Künste in Berlin. Auf Deutsch erschien zuletzt sein Gedichtband *Buch der Körper* (Schöffling & Co. 2012) und sein Roman *Archiv der toten Seelen* (Schöffling & Co. 2016).

1 Aleš Šteger

Juri Andruchowytch (1960) ist ukrainischer Lyriker, Romancier und Essayist. Er begann seine schriftstellerische Karriere 1982 als Lyriker. Mit seinen fünf Romanen und fünf Gedichtbänden gilt er als der bekannteste ukrainische Schriftsteller der Gegenwart. Sein Werk wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet: 2005 erhielt er den Sonderpreis des Erich-Maria-Remarque-Friedenspreises, 2006 den Leipziger Buchpreis zur Europäischen Verständigung und 2014 wurde er, gemeinsam mit Mitgliedern des Künstlerkollektivs *Pussy Riot*, mit dem Hannah Arendt-Preis ausgezeichnet. Er ist Vizepräsident des ukrainischen Schriftstellerverbands und Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung. Auf Deutsch erschien zuletzt sein Roman *Perversion* (Suhrkamp 2011) sowie der Herausgeberband *Euromaidan: Was in der Ukraine auf dem Spiel steht* (Suhrkamp 2014).



1



2

Bernardo Atxaga (1951), Romancier, Erzähler, Lyriker und Kinderbuchautor, wurde im baskischen Ort Asteasu, Spanien, geboren. Sein erster Roman erschien 1976 (*Ziutateaz*), sein erster Gedichtband 1978 (*Etiopia*). Der literarische Durchbruch gelang ihm 1988 mit seinem preisgekrönten Erzählband *Obabakoak oder das Gänsepiel* (Unionsverlag 1995), der in mehr als zwanzig Sprachen übersetzt wurde. Seitdem hat er zahlreiche Romane, Erzähl- und Gedichtbände sowie Jugend- und Kinderbücher publiziert. Atxaga gilt als der wichtigste zeitgenössische Schriftsteller baskischer Literatur. Er wurde mehrfach mit dem bedeutenden Premio de la Crítica und dem Premio Euskadi de Literatura ausgezeichnet. Auf Deutsch erschien zuletzt sein Roman *Der Sohn des Akkordeonspielers* (Insel Verlag 2006).

1 Juri Andruchowytch

2 Bernardo Atxaga © Javier Martin

3 Breyten Breytenbach © Keke Keukelaar

4 Heinrich Detering © Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung

Breyten Breytenbach (1939), Lyriker, Romancier, Maler und politischer Aktivist, wurde in Südafrika geboren. Breytenbach engagierte sich früh gegen die Apartheid. 1975 wurde er in Südafrika verhaftet und für sieben Jahre inhaftiert. Seit 1983 ist er französischer Staatsbürger. Er publizierte weit über 20 Gedichtbände und zahlreiche Romane, Erzähl- und Essaysammlungen. Sein Werk erhielt zahlreiche Literaturpreise, u. a. drei Mal den Hertzog-Preis, fünf Mal den CNA Literary Award sowie den Rapport-Preis und den Afrikaans-Korps-Preis. 2002 gründete er in Dakar das Gorée-Institut zur Kultur- und Demokratieförderung in Afrika, dem er zehn Jahre vorsah. Er ist Gastprofessor für Kreatives Schreiben an der New York University. Auf Deutsch erschienen sind u. a. *Erinnerung an Schnee und Staub* (KiWi 1992) und *Mischlingsherz: Eine Rückkehr nach Afrika* (Hanser 1999).



3



4

Heinrich Detering (1959) ist deutscher Lyriker, Essayist und Literaturwissenschaftler. Seit 2005 ist er Lehrstuhlinhaber für Neuere deutsche und Vergleichende Literaturwissenschaft in Göttingen. Er hat zahlreiche Lyrikbände veröffentlicht: 1978 erschien sein erster Gedichtband *Zeichensprache* (Wagener); seitdem publizierte er bei Wallstein u. a. *Schwebstoffe* (2004), *Wrist* (2009) und *Old Glory* (2012). Für seine Gedichte, literarischen Übersetzungen und Essays wurde er u. a. ausgezeichnet mit dem Preis der Kritik, dem H. C. Andersen-Preis und mehreren Poetikdozenturen. Seit 2011 ist er Präsident der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung; zudem ist er Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen und Mitglied der Königlich Dänischen Akademie der Wissenschaften. Zuletzt erschien sein Gedichtband *Wundertiere* (Wallstein 2015).

Lavinia Greenlaw (1962), britische Lyrikerin und Romanautorin, ist seit 1994 als freischaffende Künstlerin in verschiedenen Medien tätig. Sie hat u. a. zwei Romane und sieben Gedichtbände veröffentlicht, darunter *Minsk* (2003), der in die engere Wahl für den T.S.-Eliot-Preis, den Forward und den Whitbread Poetry Prize kam. Ihre Soundinstallation *Audio Obscura* wurde 2011 mit dem Ted Hughes Award ausgezeichnet. Sie schreibt u. a. für die *London Review of Books*, *The Guardian* und *The New Yorker*. Von 2007 bis 2013 lehrte sie als Professor of Poetry an der University of East Anglia. Zudem war sie Artist in Residence am Londoner Science Museum und an der Royal Festival Hall. Ihre neueste Veröffentlichung *A Double Sorrow: A Version of Troilus and Criseyde* (2014) kam in die engere Wahl für den Costa Poetry Award. Auf Deutsch erschien zuletzt ihr Gedichtband *Minsk* (DuMont 2006).



1



2

Durs Grünbein (1962) ist deutscher Lyriker, Essayist und Übersetzer. Er debütierte 1988 mit dem Gedichtband *Grauzone morgens*. 1991 folgte *Schädelbasisektion*, 1994 veröffentlichte er u. a. *Von der üblen Seite* (alle Suhrkamp). 2009/10 formulierte er seine Poetologie in den Frankfurter Poetikvorlesungen. Sein Werk erhielt vielfach Auszeichnungen, u. a. den Peter-Huchel-Preis (1995), den Georg-Büchner-Preis (1995) und den Orden Pour le Mérite für Wissenschaften und Künste (2008). Er ist u. a. Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung und der Berliner Akademie der Künste. Zudem hatte er zahlreiche Gastdozenturen inne, u. a. an der New York University und dem Dartmouth College. Seit 2005 ist er Professor für Poetik an der Kunstakademie Düsseldorf. Zuletzt erschien sein Gedichtband *Cyrano oder Die Rückkehr vom Mond* (Suhrkamp 2014).

1 Lavinia Greenlaw © Julian Abrams

2 Durs Grünbein © Tineke de Lange / Suhrkamp Verlag

3 Navid Kermani © Peter-Andreas Hassiepen / Carl Hanser Verlag

4 Michael Krüger © Meinen Fotografie / Carl Hanser Verlag

Navid Kermani (1967) ist deutsch-iranischer Prosaautor, Essayist und Orientalist. Schriftstellerisch debütierte er 2002 mit der Erzählung *Das Buch der von Neil Young Getöteten* (Ammann); es folgten u. a. der Erzählband *Vierzig Leben* (Ammann 2004) und der Roman *Dein Name* (Hanser 2011). Für sein Werk hat er zahlreiche Auszeichnungen erhalten, u. a. den Kleist-Preis (2012), den Joseph-Breitbach-Preis (2014) und den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels (2015). Er ist u. a. Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung und der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste. Er war Fellow des Wissenschaftskollegs zu Berlin und hatte die Frankfurter Poetik-Dozentur ebenso wie die Poetik-Dozenturen in Göttingen und in Mainz inne. Zuletzt erschien *Ungläubiges Staunen. Über das Christentum* (Beck 2015).



3



4

Michael Krüger (1943), Lyriker, Erzähler, Verleger und Übersetzer, war der Kurator der Poetica I. Seit 1968 als Verlagslektor im Carl Hanser Verlag tätig, übernahm er dessen Leitung von 1986 bis 2013. 1976 erschien sein erster Gedichtband *Reginapoly* (Hanser). Es folgten weitere Lyrik- und Prosabände, u. a. die Erzählung *Was tun? Eine altmodische Geschichte* (Wagenbach), sowie Romane, Editionen und Übersetzungen. Von 1976 bis 2014 war er Herausgeber der Literaturzeitschrift *Akzente*. Krüger ist Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung. Er erhielt u. a. den Joseph-Breitbach-Preis (2010) und den großen Literaturpreis der Bayerischen Akademie der Schönen Künste (2004), deren Präsident er seit 2013 ist. Zuletzt erschien der Erzählband *Der Gott hinter dem Fenster* (Haymon 2015).

Martin Mosebach (1951) ist deutscher Romancier, Erzähler und Essayist. 1983 erschien sein Erstlingsroman *Das Bett* (Hoffmann und Campe). Seither hat er neun weitere Romane, zahlreiche Erzählungen, Libretti, Filmdrehbücher, Theaterstücke, Hörspiele und Gedichte veröffentlicht. Zudem publizierte er u. a. in der *FAZ* und der *Süddeutschen Zeitung*. Frankfurt am Main steht im Zentrum vieler seiner Romane; ferner haben die ausgedehnten Reisen Mosebachs ihre Spuren in seinen Texten hinterlassen. Sein Werk erhielt zahlreiche Auszeichnungen, u. a. den Heimito von Doderer-Literaturpreis (1999), den Kleist-Preis (2002) und den Georg-Büchner-Preis (2007). Er ist Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung, der Berliner Akademie der Künste und der Bayerischen Akademie der Künste. Zuletzt erschien sein Roman *Das Blutbuchenfest* (Hanser 2014).



1



2

Paul Muldoon (1951), nordirischer Lyriker, Songschreiber und Librettist, lebt seit den 80er Jahren in den USA. Er gilt als einer der wichtigsten englischsprachigen Lyriker der Nachkriegszeit. Seinen ersten Gedichtband veröffentlichte er 1973. Es folgten zwölf Lyrikbände und zahlreiche weitere Veröffentlichungen. Er erhielt eine Reihe bedeutender Literaturpreise, u. a. den T.S.-Eliot-Preis (1994) und den Pulitzer-Preis für Poesie (2003). Derzeit hat er eine Professur für Kreatives Schreiben an der Princeton University inne. Er ist u. a. Fellow der Royal Society of Literature und der American Academy of Arts and Letters. Zudem gibt er die Lyrik-Sektion im *New Yorker* heraus. Sein aktueller Lyrikband trägt den Titel *One Thousand Things Worth Knowing* (2015). 1998 erschien auf Deutsch der Gedichtband *Auf schmalen Pfaden durch den tiefen Norden* (Hanser).

1 Martin Mosebach © Peter-Andreas Hassiepen / Carl Hanser Verlag

2 Paul Muldoon © Beowulf Sheenan

3 Ilma Rakusa © Simon M. Ingold

4 Monika Rinck © Gene Glover

Ilma Rakusa (1946) ist Schriftstellerin, Übersetzerin, Publizistin und Literaturwissenschaftlerin. 1977 debütierte sie mit der Gedichtsammlung *Wie Winter* (Edition Howeg). Seither erschienen zahlreiche Lyrik-, Erzähl- und Essaybände, u. a. *Ein Strich durch alles. Neunzig Neunzeiler* (Suhrkamp 1997) und *Schnee. Erzählungen und Prosaminiaturen* (Suhrkamp 2006). Sie publiziert zudem in der *Zeit* und der *NZZ*. 1991 bekam sie den Petrarca-Übersetzerpreis, 2003 wurde sie mit dem Adalbert-von-Chamisso-Preis ausgezeichnet, 2009 erhielt sie den Schweizer Buchpreis. Sie ist Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung und war 2010/11 Fellow am Wissenschaftskolleg zu Berlin. Zuletzt erschien *Autobiographisches Schreiben als Bildungsroman. Stefan-Zweig-Poetikvorlesung* (Sonderzahl 2014).



3



4

Monika Rinck (1969) ist deutsche Lyrikerin, Erzählerin und Essayistin. 2004 erschien ihr erster Lyrikband *Verzückte Distanzen* (Zu Klampen); es folgten u. a. der Essayband *Ab, das Loveling* (Kookbooks 2006) und der Gedichtband *Honigprotokolle* (Kookbooks 2012). Sie übersetzt aus dem Ungarischen (zusammen mit Orsolya Kalász), Slowenischen und Englischen. Zudem tritt sie mit Ann Cotten und Sabine Scho als Rotten Kinck Schow auf. 2013 erhielt sie den Peter-Huchel-Preis, 2015 wurde sie mit dem Kleist-Preis ausgezeichnet. Zudem hatte sie 2015 die Kieler Liliencron-Dozentur für Lyrik inne. Seit 2012 ist sie Mitglied der Akademie der Künste in Berlin und seit 2014 Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung. 2015 erschien die Essaysammlung *Risiko und Idiotie. Streitschriften* (Kookbooks).

Ana Ristović (1972) ist eine serbische Lyrikerin und Übersetzerin. Sie hat fünf Gedichtbände publiziert und wurde mehrfach für ihre Lyrik ausgezeichnet. Sie erhielt u. a. den Branko-Radičević-Preis für das beste serbische Lyrik-Debüt (*Snovidna voda*, 1994), den Milica-Stojadinović-Srpkinja-Preis (2010) und den Hubert Burda-Preis (2005) für junge osteuropäische Lyrik. Ihre Gedichte sind in mehrere Sprachen übersetzt worden; auf Deutsch erschien 2007 der Band *So dunkel, so hell* (Jung und Jung). Zudem wurden deutsche Übertragungen ihrer Gedichte in verschiedenen Zeitschriften wie *manuskripte*, *Akzente* und *Lichtungen* veröffentlicht. Sie ist Mitglied der Serbischen Literarischen Vereinigung (SKD), des serbischen P.E.N.-Clubs, des serbischen Literaturübersetzerverbands und des slowenischen Schriftstellerverbands.



1



2

Sjón (1962) ist ein isländischer Lyriker, Romancier und Songschreiber. Er veröffentlichte seit seinem 16. Lebensjahr zwölf Gedichtbände. Seine Gedichte wurden in mehr als zwanzig Sprachen übersetzt. Der Lyrikband *Gesang des Steinesammlers* (Kleinheinrich) wurde 2007 für den Isländischen Literaturpreis nominiert. Sjón hat zudem neun Romane verfasst: *Schattenfuchs* (S. Fischer) erhielt 2005 den Literaturpreis des Nordischen Rates. *Der Junge, den es nicht gab* (S. Fischer) gewann 2013 den Isländischen Literaturpreis. Zudem verfasste er Kinderbücher, Filmdrehbücher, Dramenstücke, Libretti und Songtexte. So schrieb er u. a. Lyrics für die isländische Sängerin Björk und wurde 2001 für *I've seen it all* aus Lars von Triers Film *Dancer in the Dark* für einen Oscar nominiert. Er lebt in Reykjavík und ist Präsident des isländischen P.E.N.-Zentrums.

1 Ana Ristović © Nataša Perić

2 Sjón © Dagur Gunnarsson

›Blue Notes‹ Auftaktveranstaltung mit den Autoren der Poetica

Montag
25.1.2016
18.00 Uhr
Universität
zu Köln,
Aula II

Aleš Šteger, slowenischer Lyriker, Erzähler und Verleger, hat als Kurator der Poetica II namhafte Schriftsteller aus aller Welt für eine Woche nach Köln eingeladen, ›literarische Amphibien‹, die zwischen den Genres zu wechseln verstehen, wenn sie ›Blue Notes‹ verfassen. Autoren, die in Lyrik und Prosa, in Libretti und Songtexten, in Essays und Performances ihrer Trauer und ihrer Sehnsucht Gestalt verleihen – der Trauer über eine aus den Fugen geratene Welt, der Sehnsucht, diese in der Kunst wieder einzurichten. Die Auftaktveranstaltung in der Aula der Universität dient der Vorstellung aller Autoren der Poetica, in Gesprächen mit dem Kurator sowie durch Lesungen von Texten, die sie kenntlich machen – in der Originalsprache wie in deutscher Übersetzung.

Der Abend wird eingeleitet durch kurze Grußworte von Axel Freimuth (Rektor der Universität zu Köln), Katharina Kloke (Bundesministerium für Bildung und Forschung) und Barbara Foerster (Kulturamt der Stadt Köln) als Fördergeber der Poetica. Hinzu kommen ›Minima Poetica‹ von Günter Blamberger (Internationales Kolleg Morphomata) und Heinrich Detering (Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung). Im Anschluss an die Veranstaltung lädt das Internationale Kolleg Morphomata zu einem Empfang ein.

Mit den Autoren Juri Andruchowytch (Ukraine), Bernardo Atxaga (Spanien), Breyten Breytenbach (Südafrika), Lavinia Greenlaw (Großbritannien), Durs Grünbein (Deutschland), Paul Muldoon (USA), Ilma Rakusa (Schweiz), Ana Ristović (Serbien), Sjón (Island) sowie Aleš Šteger (Slowenien; Kurator der Poetica).

Die Veranstaltung findet auf Deutsch und Englisch statt.

—

Der Eintritt ist frei.

Literatur im Dialog I ›Nevermore‹

Um Mitternacht sitzt ein Jüngling am Schreibtisch, er denkt an seine entschwundene Geliebte, Lenore, und stellt einem Raben, der durch das Fenster geflattert ist, deshalb eine Frage nach der anderen. Der Rabe jedoch krächzt ihm immer nur ein Wort entgegen ›Nevermore‹. Mit diesem düsteren Orakelspruch endet Edgar Allan Poes Gedicht *The Raven* von 1845, das ihn berühmt macht. Ein Jahr später stellt er seinen Erfolg in dem Essay *The Philosophy of Composition* als bloßes Form-Kalkül ohne Wirklichkeitsbezug dar: Nichts rühre einen Leser mehr als die Trauer um den Tod einer schönen jungen Frau. Der Essay freilich ist nur eine Künstlerlegende, um die Traumata von Poes Leben zu verdecken: den frühen Tod seiner Mutter mit 24 Jahren, den Tod seiner Jugendliebten Helen, die Krankheit seiner jungen Ehefrau Virginia, die 1847 an Tuberkulose stirbt.

›Blue Notes‹ – Literatur als Kunst der Trauer und ihrer Bewältigung in unterschiedlichen Kulturen und Formen: Das ist das Thema dieser öffentlichen Diskussion mit den Autoren der Poetica und den Fellows des Internationalen Kollegs Morphomata der Universität zu Köln in der Bibliothek des Kollegs. Wie gestaltet sich Trauer in Gedichten, wie in Romanen, wie kann sie die kleine, wie die große Form begründen? Muse Melancholie, Therapeutikum Poesie – das ist eine tröstliche Formel, die den Autor wie den Leser täuschen und ihn nur noch tiefer in die Heillosigkeit der Verzweiflung führen, die manchmal jedoch aufgehen kann.

Moderation: Günter Blamberger, Hanjo Berressem, Aleš Šteger

Die Veranstaltung findet auf Deutsch und Englisch statt.

—

Der Eintritt ist frei.

Dienstag
26.1.2016
14.00 Uhr
Internationales
Kolleg
Morphomata

Blaue Stunde I

Lesungen und Gespräche mit Bernardo Atxaga, Lavinia Greenlaw und Paul Muldoon

Dienstag
26.1.2016
20.00 Uhr
Zentralbiblio-
thek der
Stadtbibliothek
Köln

»Wissen Sie, wie lange Adam und Eva im Paradies waren?«
– »Nein«. »Wenn Dante nicht irrt, bloß sieben Stunden.« So
der baskische Schriftsteller Bernardo Atxaga. Wie kurz ist das
Glück, wie lang die Trauer, in seinen Gedichten und Roma-
nen, für die er in Spanien mit dem Nationalpreis für Literatur
ausgezeichnet wurde? – Und wie lang sind die »tall spikes of
blue flowers«? Eine Frage aus einem Gedicht der Engländerin
Lavinia Greenlaw, die »blue moments« zu beschreiben sucht
und dabei doch weiß: »I keep my distance, as things turn blue /
through stillness and distance, / as everything blue is distant.« –
Manchmal genügt auch ein blauer Stift zur Beschwörung der
Melancholie: »For your blue pencil: / »All cancelled; / *Nothing
gold can stay.*« So Paul Muldoon, Pulitzerpreisträger aus den
USA, einer der bekanntesten zeitgenössischen Lyriker in eng-
lischer Sprache, der auch für Rockbands schreibt, im Rückblick
auf »a golden age / of poetry and power.« – »Blue Notes«, zitiert
aus den Werken dreier bedeutender Gegenwartsauteurs, die in
der Stadtbibliothek Köln in Lesungen und Gesprächen vorge-
stellt werden. »Two golden hours of poetry and power« sind zu
erwarten.

Moderation: Hanjo Berressem, Marisa Siguan-Boehmer,
Aleš Šteger

Die Veranstaltung wird simultan übersetzt.
In Kooperation mit der Stadtbibliothek Köln

Eintritt 8/6 EUR

Die Karten erhalten Sie an der Abendkasse.

Literarische Werkstatt mit Ilma Rakusa und Aleš Šteger

Ist Dichten erlernbar? In »creative writing workshops«
nach dem Vorbild amerikanischer Universitäten? In Deutsch-
land zweifelte man lange Zeit daran. Kreativität galt als Natur-
gabe, als Ausdruck eines Originalgenies. Neuerdings werden
jedoch auch hierzulande mehr und mehr Studiengänge für li-
terarisches Schreiben eingerichtet. Mit Recht, denn Schreiben
setzt zuallererst handwerkliches Können voraus, das erlernt
werden kann oder muss.

Im Rahmen der Poetica II haben Studierende der Uni-
versität zu Köln Gelegenheit, die Machart ihrer Texte in einer
literarischen Werkstatt zu überprüfen, gemeinsam mit Aleš
Šteger und der Schweizer Lyrikerin und Erzählerin Ilma
Rakusa als Mentoren. Die Zahl der Teilnehmer an diesem
halbtägigen Workshop ist begrenzt. Teilnehmen können nur
eingeschriebene Studierende der Universität zu Köln. Interes-
santen werden gebeten, einen Lebenslauf sowie Textproben
(ausschließlich Lyrik; max. sechs Gedichte; kein Gedicht
länger als zwei Seiten) bis zum 10. Januar 2016 einzusenden
an: Marta Dopieralski, Internationales Kolleg Morphomata,
Universität zu Köln, Albertus-Magnus-Platz, 50923 Köln
(marta.dopieralski@uni-koeln.de).

Die Veranstaltung ist nicht öffentlich.

Mittwoch
27.1.2016
10.00 Uhr
Internationales
Kolleg
Morphomata

Blaue Stunde II Lesungen und Gespräche mit Juri Andruchowysch, Durs Grünbein und Ana Ristović

Mittwoch
27.1.2016
19.30 Uhr
Literaturhaus
Köln

Stanislaus Perfezki, der Held des ukrainischen Underground, ist nach einem ereignisreichen Symposium in Venedig über den postkarnevalistischen Irrsinn der Welt auf mysteriöse Weise verschwunden. Das ist das Ausgangsrätsel von *Perversion*, einem Roman des ukrainischen Schriftstellers Juri Andruchowysch, der wohl prominentesten intellektuellen Stimme seines Landes. Weniger bekannt als seine Romane sind in Deutschland seine Punktext-Performances oder seine melancholische wie zornige Lyrik, die im Vordergrund dieses Abends stehen wird. – *Transparenz in Blau* heißt ein Gedicht Durs Grünbeins, ein Blaugedicht ohne das Wort Blau; die Transparenz verdankt sich der »Leere« unter dem Himmel, der fehlenden Transzendenz. 1995 wurde Grünbein der Büchner-Preis verliehen, im Alter von 33 Jahren. Seitdem gilt er mit seinen Gedichten von großer Gelehrsamkeit als der *poeta doctus* Deutschlands. – Mit »Blue Notes« von Ana Ristović, einer der eindrucksvollsten südosteuropäischen Lyrikentdeckungen der letzten Jahre, schließt der Abend, mit der Angst vor der »Angst mit dem Zuviel an Blau«, dem »Zuviel an Schwermut«, wie es in ihrem Gedicht *Städtische Müllkippe* heißt.

Moderation: Terry Albrecht, Michael Braun, Aleš Šteger
Die Veranstaltung findet auf Deutsch statt.
In Kooperation mit dem Literaturhaus

Eintritt 8/6/4 EUR

Karten gibt es an der Abendkasse, im Vorverkauf über Offticket (www.offticket.de) oder die folgenden Buchhandlungen:
Lengfeld'sche Buchhandlung, Kolpingplatz, T. +49 (0)221.257 84 03
Buchhandlung Bittner, Albertusstraße, T. +49 (0)221.257 48 70
Der andere Buchladen, Ubierring, T. +49 (0)221.32 95 08
Buchhandlung Goltsteinstraße (Bayenthal), T. +49 (0)221.340 07 17

Art of the Blues Lesung und Musik mit Aleš Šteger

»Tage mit der Halbwertszeit eines ganzen Lebens« heißt es in einem Prosagedicht Aleš Štegers. Immer wieder sucht er nach epiphanischen Augenblicken, die die Zeit aufheben. Seine Erzählungen und Gedichte sind Kunststücke der Wiederholung, die den Toten der jugoslawischen Kriege oder Fukushimas ihre Stimme wiedergeben und das Schweigen der Überlebenden über die Traumata der Opfer der Geschichte brechen. Die einmalige Atmosphäre des King Georg hat Aleš Šteger zu einer anderen Art der Wiederholung inspiriert, einer Wiederholung, die eine Erinnerung in die Zukunft sein wird: Im Zusammenspiel mit einem Musiker mischt er fremde mit eigenen Blues-Stimmen.

In Kooperation mit der King Georg Klubbar

Der Eintritt ist frei.

Mittwoch
27.1.2016
22.00 Uhr
King Georg
Klubbar

Literatur im Dialog II Blaupausen in Poesie und Prosa

Donnerstag
28.1.2016
14.00 Uhr
Universität
zu Köln, Alter
Senatssaal

Blaupausen sind bekanntlich Konstruktionszeichnungen, und um die wechselnden Baupläne der Dichtkunst geht es auch in dieser öffentlichen Diskussion mit den Autoren der Poetica und den Fellows des Internationalen Kollegs Morphomata der Universität zu Köln. Literatur speichert nicht nur das Wissen vergangener Zeiten und der eigenen Zeit, sie schafft in der je konkreten Gestaltgebung immer auch neues Wissen von der Welt und gibt es wirkmächtig an künftige Zeiten weiter. Wie formt die Poesie, wie formt die Prosa unser Wissen, im Unterschied zu den Wissenschaften? Welchen Mehrwert haben ästhetische Ideen vor Vernunftideen? Wie frei gehen Autoren heutzutage mit kreativen Vorbildern und Traditionen um? Was macht sie zu »literarischen Amphibien«, die zwischen Poesie und Prosa wechseln? Wie beschreiben sie eine dergestalt amphibische Kreativität, wenn sie einmal in Sätzen leben, ein andermal in Versen tanzen?

Moderation: Günter Blamberger, Aleš Šteger
Die Veranstaltung findet auf Deutsch und Englisch statt.

Der Eintritt ist frei.

Blaue Stunde III Lesungen und Gespräche mit Breyten Breytenbach, Ilma Rakusa und Sjón

»Die Luft wurde erst an den Galgen der Sonne gehängt bis sie blau war / aber das blaue Ding wurde in der Nacht mit Schwärze beschmiert / und hat wie der Tod noch in ihr weitergeschwungen / so wie der Mond im Traum«, vier Verse aus dem Gedicht *Kreuz des Südens, schwarzer Brand* von Breyten Breytenbach, dem Klassiker südafrikanischer Lyrik, der sieben Jahre als Anti-Apartheidsaktivist inhaftiert war. – Vom Blauschwarz Südafrikas zum »blauen Band des Meers«, das bei Ilma Rakusa, Tochter eines slowenischen Vaters, einer ungarischen Mutter, in Zürich jetzt lebend, eines der Erinnerung, der Sehnsucht ist, weil man die Schweiz, anders als Böhmen, nicht ans Meer begnaden kann, auch nicht durch ein so wunderbares Buch wie *Mehr Meer*. – Heller, kühler, härter ist das Blau des Nordens, die Melancholie des Nordens, spürbar in den Gedichten des isländischen Autors Sjón, der für Björk Liedtexte schreibt und für einen Song in Lars von Triers Film *Dancer in the Dark* für den Oscar nominiert war.

Moderation: Ciraj Rassool, Stephan Schröder, Aleš Šteger
Die Veranstaltung wird simultan übersetzt.

Eintritt 8/6 EUR

Die Karten erhalten Sie an der Abendkasse.

Donnerstag
28.1.2016
20.00 Uhr
Filmhauskino
Köln

Vier Farben Blau Lesungen und Gespräche mit den Autoren der Poetica und Autoren der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung

Freitag
29.1.2016
19.00 Uhr
Wallraf-
Richartz-
Museum,
Stiftersaal

Der Stiftersaal des Wallraf-Richartz-Museums, ein Ungersbau, ist sicher der schönste moderne Saal Kölns, ein idealer Ort für ein spektakuläres Dichtertreffen von Autoren der Poetica mit vielfach preisgekrönten Autoren der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung, um gemeinsam in Lesungen und Gesprächen im Blick auf Vergangenheit und Gegenwart den kulturell unterschiedlichen Symbolwerten von Blau nachzuspüren, dem »Blau der Welt« in allen vier Himmelsrichtungen: dem Blau des Nordens (Detering, Greenlaw, Sjón) wie des Südens (Atxaga, Breytenbach, Rakusa), dem Blau des Ostens (Andruchowysch, Kermani, Ristović) wie des Westens (Krüger, Mosebach, Muldoon, Rinck).

Mit den Autoren der Poetica Juri Andruchowysch (Ukraine), Bernardo Atxaga (Spanien), Breyten Breytenbach (Südafrika), Lavinia Greenlaw (Großbritannien), Paul Muldoon (USA), Ilma Rakusa (Schweiz), Ana Ristović (Serbien), Sjón (Island) sowie Aleš Šteger (Slowenien; Kurator der Poetica) und neu hinzukommenden Autoren der Akademie für Deutsche Sprache und Dichtung: Heinrich Detering, Navid Kermani, Michael Krüger, Martin Mosebach und Monika Rinck.

Moderation: Günter Blamberger, Aleš Šteger u. a.
Die Veranstaltung wird simultan übersetzt.
In Kooperation mit dem Wallraf-Richartz-Museum

Eintritt 8/6 EUR
Die Karten erhalten sie an der Abendkasse.

»Blue Notes«: Poetry Meets Scenery – mit den Autoren der Poetica und Autoren der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung

Die Regie des Abschiedsabends liegt in den Händen von Moritz Sostmann, dem Hausregisseur am Schauspiel Köln. Noch einmal werden dabei die Autoren der Poetica gemeinsam mit namhaften Autoren der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung auftreten. Das Festival für Weltliteratur endet mit einem Fest. In Autorenlesungen und szenischen Übersetzungen werden Poesie und Prosa erfahrbar und hörbar gemacht, in der Hoffnung auf eine wechselseitige Erhellung der Künste, bevor es die Möglichkeit gibt, bei Essen und Getränken mit den Autoren ins Gespräch zu kommen.

Mit den Autoren der Poetica Juri Andruchowysch (Ukraine), Bernardo Atxaga (Spanien), Breyten Breytenbach (Südafrika), Lavinia Greenlaw (Großbritannien), Paul Muldoon (USA), Ilma Rakusa (Schweiz), Ana Ristović (Serbien), Sjón (Island) sowie Aleš Šteger (Slowenien; Kurator der Poetica) und neu hinzukommenden Autoren der Akademie für Deutsche Sprache und Dichtung: Heinrich Detering, Navid Kermani, Michael Krüger, Martin Mosebach und Monika Rinck.

Mit Schauspielern aus dem Ensemble des Schauspiel Köln. Regie: Moritz Sostmann; Dramaturgie: Nina Rühmeier; Bühne: Berit Schog; Kostüme: Nadja Zeller; Musik: Philipp Plessmann.

In Kooperation mit dem Schauspiel Köln

Eintritt 12/7 EUR
Karten erhalten Sie über das Schauspielhaus
(tickets@buehnenkoeln.de oder unter +49 (0)221.221-284 00).

Samstag
30.1.2016
20.00 Uhr
Schauspiel
Köln,
Depot 2

Das Internationale Kolleg Morphomata ist ein vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördertes Exzellenzzentrum. Der Name ›Morphomata‹, griechisch für Gestaltbildungen, bezeichnet das Erkenntnisinteresse des Kollegs. Untersucht wird, wie durch kulturelle Artefakte, durch Werke der Kunst und Literatur Wissen geformt wird und wie ästhetische Ideen Antworten auf zentrale Fragen unserer Existenz geben. Seit 2009 kommen jährlich Fellows aus aller Welt an die Universität zu Köln, um in der interdisziplinären Forschungsgemeinschaft des Kollegs z. B. Figurationen des Schöpferischen, des Todes, der Herrschaft oder der Zeit zu untersuchen. Seit Frühjahr 2015 geht es um die Frage, wie sich durch Biographien und Porträts im Wandel der Zeiten und Kulturen ein Wissen des Besonderen gestaltet. Leitend für die Kollegarbeit ist der Dialog von Geisteswissenschaftlern und Schriftstellern in der gemeinsamen Analyse ästhetischer Ideen und in der Überwindung kultureller und disziplinärer Grenzen. Dem öffentlichen Diskurs über Themen der Weltliteratur dient auch die Poetica. Ihr jeweiliger Kurator gehört der Fellowgemeinschaft des Kollegs an und erarbeitet gemeinsam mit ihr und der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung die Themen und Veranstaltungsformen dieses internationalen Autorentreffens.

Die Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung, gegründet 1949, versammelt namhafte deutschsprachige Schriftsteller, Übersetzer, Kritiker und Wissenschaftler aus dem In- und Ausland. Ihre Aufgabe sieht die Akademie vornehmlich darin:

- Die Sprachentwicklung in der Verbindung von sprachwissenschaftlicher, literarischer und literaturkritischer Kompetenz aufmerksam zu begleiten;
- Vergessene oder marginalisierte Literatur durch ihre Veröffentlichungen wieder ins Gespräch zu bringen;
- In der Zusammenarbeit mit europäischen Literaturakademien und verwandten Institutionen in Deutschland literarische, sprach- und kulturkritische Themen zu erörtern;
- Sich für den freien Austausch der Meinungen in Wort und Schrift einzusetzen und zu einer differenzierten Debattenkultur beizutragen;
- Auszeichnungen wie etwa den Georg-Büchner-Preis für deutschsprachige Literatur an herausragende Autoren zu vergeben.

Finanziert wird die Arbeit der Akademie durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, die Kulturstiftung der Länder, das Land Hessen und die Stadt Darmstadt.

Veranstaltungsorte

Universität zu Köln, Aula II im Hauptgebäude
Albertus-Magnus-Platz, 50923 Köln

Internationales Kolleg Morphomata
Weyertal 59 (Rückgebäude, 3. Stock), 50937 Köln

Zentralbibliothek der Stadtbibliothek Köln
Josef-Haubrich-Hof 1, 50676 Köln

Literaturhaus Köln
Großer Griechenmarkt 39, 50676 Köln

Universität zu Köln, Alter Senatssaal im Hauptgebäude
Albertus-Magnus-Platz, 50923 Köln

King Georg Klubbar
Sudermanstraße 2, 50670 Köln

Filmhauskino Köln
Maybachstraße 111, 50670 Köln

Wallraf-Richartz-Museum, Stiftersaal
Obenmarspforten 40, 50667 Köln

Schauspiel Köln, Depot 2
Schanzenstraße 6–20, 51063 Köln

Impressum

—
Veranstalter und Herausgeber:

Prof. Dr. Günter Blamberger, Internationales Kolleg Morphomata,
Weyertal 59 (Rückgebäude), 50937 Köln, +49 (0)221.470-1292,
ik-morphomata@uni-koeln.de
Ansprechpartner Morphomata: Sebastian Goth, +49 (0)221.470-1432,
sebastian.goth@uni-koeln.de

Prof. Dr. Heinrich Detering, Deutsche Akademie für Sprache und
Dichtung, Alexandraweg 23, 64287 Darmstadt, +49 (0)6151.4092-0,
sekretariat@deutscheakademie.de
Ansprechpartner Deutsche Akademie: Corinna Blattmann,
+49 (0)6151.4092-16, corinna.blattmann@deutscheakademie.de;
Dr. Jens Gerdes, +49 (0)6151.4092-18, jens.gerdes@deutscheakademie.de

—
Gestaltung: Sichtvermerk, Mülheim
Druck: Basis-Druck GmbH, Duisburg

VERANSTALTER



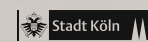
DEUTSCHE
AKADEMIE FÜR
SPRACHE UND
DICHTUNG

GEFÖRDERT VON

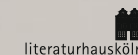
GEFÖRDERT VOM



Universität
zu Köln



IN KOOPERATION MIT



www.poetica.uni-koeln.de